

Berichte Informationen

PUR-Arbeitsausstellung

PUR, durch den VEB Synthesewerk Schwarzheide als Werkstoff zur vielfältigen Anwendung in der DDR hergestellt, ist Ausgangsprodukt zur Herstellung von Konsumgütern und dient als Substitut für Teile von Produktionsmitteln.

Die Zusammenfassung und Einschätzung der Gestaltungsarbeit mit diesem Werkstoff, vor allem in der Konsumgüterentwicklung, war Anlaß für eine Arbeitsausstellung im Amt für industrielle Formgestaltung, Hauptabteilung F/E, Abteilung Raumgestaltung, in Karl-Marx-Stadt und danach in Berlin (Haus des Ministerrates).

Entsprechend der Beschlüsse des ZK der SED und des Ministerrates der DDR konnten Darstellungen über die Verbesserung der Produkte in den Anwenderbetrieben von PUR und über die Erarbeitung von Gestaltungsbeispielen in der Industrie, an den Hochschulen und im AIF gegeben werden.

Diese Übersichten ermöglichten die Vorstellung und Beratung der Gestaltungsvorschläge mit den Mitgliedern des Ministerrates der DDR.

Die noch ungenügende Umsetzung von Gestaltungsideen – von etwa 55 vorgestellten Einzelerzeugnissen und Komplexen waren nur 15 für die Überführung in die Produktion vorgesehen – war Ausgangspunkt für spezielle Auswertungen zwischen einzelnen Fachministerien und dem Amt für industrielle Formgestaltung.

Dabei standen Entscheidungsvorschläge und Maßnahmen zu folgenden Aufgaben im Mittelpunkt:

- Absicherung der Überleitung von Ideenentwicklungen in die Produktion auf Grund vertraglicher Vereinbarungen;
- Sicherung der Modell- und Musterbaukapazität bei den Anwendern;
- Erarbeitung von Erzeugnis- und Sortimentskonzeptionen;
- kooperative Zusammenarbeit zwischen dem AIF und den Fachministerien bei der weiteren Bearbeitung von Ideenentwicklungen – vor allem im Hinblick auf die komplexe Einordnung in das Wohnungsbauprogramm und deren Aufnahme in die Pläne Wissenschaft und Technik;
- Lösung von technologischen Problemen (wie Oberflächenbehandlung bei Strukturschaumerzeugnissen) zur rationellen Anwendung von PUR – auch in Kombination mit traditionellen Rohstoffen;
- Nutzung der staatlichen Qualitätskontrolle, um sinnvollsten Einsatz des Rohstoffes zu stimulieren.

Durch wertvolle Hinweise wird die Erzeugnisentwicklung mit dem Werkstoff PUR weiter forciert werden.

Im AIF wird die Abteilung Raumgestaltung Karl-Marx-Stadt die Funktion der Lenkung und Koordinierung übernehmen.

Manfred Goerke

Der stämmige Dreibeiner ist ebenso möglich als Hocker oder – mit einem Ergänzungsteil – als Reihensitz. Seine ausladenden Beine assoziieren Standfestigkeit. Beim künftigen Funktionsmuster wird sich herausstellen, ob der Einzelstuhl das ästhetische Versprechen funktional erfüllt.

Die in der Produktion mögliche Entscheidung für Stuhl, Hocker oder Reihensitz beruht auf der Formenteilung, die als technologische Voraussetzung für eine

ökonomische Fertigung den Gebrauchsspielraum vergrößert.

Gestaltung: GAT im Auftrag des AIF, nach einem Entwurf der Kunsthochschule Berlin.



Diese Tisch-Stuhl-Kombination besteht nicht durch die große formale Geste. Ihre Formkultur liegt in der sorgfältigen Durchbildung des Ganzen bis in die Details, in der Durchbiegung und Wölbung von Sitz und Lehne, in der fließenden Verbindung der Sitzfläche mit den stapel-

fähig auskragenden Stuhlbeinen.

Es bleibt keine Ecke, an der man sich stößt.

Zurückhaltung in der Form, Reihungsfähigkeit des Stuhls und Stapelbarkeit von Tisch und Stuhl machen diese PUR-Möbel besonders für den gesellschaftlichen

